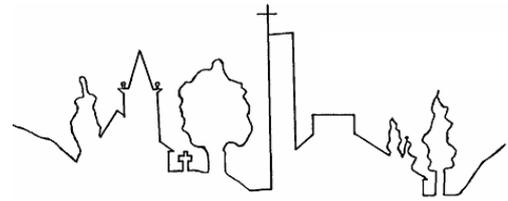


Unser *Pfarrmotor*

Pfarrblatt der Pfarre Wiesen
www.pfarre-wiesen.at



Sommer
2020

Psalm 125

***Wer auf den Herrn vertraut, steht fest wie der Zionsberg,
der niemals wankt, der ewig bleibt. Wie Berge Jerusalem rings
umgeben, so ist der Herr um sein Volk, von nun an auf ewig.***



Priester der
Pfarre Wiesen

Seite 3



Osterliturgie
inmitten der
Corona-Krise
Seite 8-11



Generalsan-
ierung
Pfarrheim
Seite 12-14

Liebe Pfarrgemeinde!

Es war – ausgerechnet – an einem Freitag, dem 13., als sich die Diözese Eisenstadt genötigt sah, strenge Sicherheitsbestimmungen auszugeben. Diese haben in schmerzhafter Weise bedeutet, dass der öffentliche Zugang zu den Gottesdiensten wochenlang nicht möglich war. Ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen, dass während der Akutphase der Krise in der Pfarrkirche Wiesen täglich die heilige Messe gefeiert und auf die Intentionen nicht vergessen wurde. Natürlich haben wir uns als Pfarrgemeinde, wie so viele andere, in dieser Covid-19-Pandemie mit völlig neuen Herausforderungen konfrontiert gesehen. Als Pfarre haben wir mit folgenden Sofortmaßnahmen reagiert:

-> Die Tageskapelle war – wie gewohnt – untertags geöffnet. Zusätzlich stand die Kirche von 15.00 bis 18.00 Uhr für das persönliche Gebet offen. Ich bin dankbar, dass dieses Angebot angenommen wurde.

-> Neben dem Haupteingang haben wir eine Klagemauer errichtet, die uns seither durch die Krisenzeit begleitet. Die Wandlungen, die diese Steinmauer im Lauf der Wochen vollzogen hat, sind mit den Fotos auf der Titelseite dokumentiert. Zunächst standen da nur aufgetürmte Ziegel aus Stein. Allmählich wurden diese Steine durch verschiedene Gebete und Gebetsanliegen mit Leben erfüllt. Ich habe mich gefreut, dass Gebete, wie angedacht, immer wieder als Wegbegleiter mitgenommen worden sind. Herr Rudolf Bauer hat eigens für die Klagemauer ein Kreuz angefertigt, welches mit den christlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe geschmückt ist. Mit dem Palmsonntag, also dem Beginn der Karwoche, durften vier Gläubige, die die unterschiedlichen liturgischen Dienste übernommen haben, die Gottesdienste mitfeiern. Es war eine außergewöhnliche Erfahrung, das Triduum Sacrum in so kleiner Gemeinschaft zu feiern. Umso mehr, als gerade die Gottesdienste in der Karwoche und erst recht zu Ostern gut besucht sind. Daher waren wir bemüht, immer wieder bewusst Akzente zu setzen. So war beispielsweise auf Anregung von Oskar Schreiner am Karfreitag das große Kreuz an der Seitenwand mit roten Schweinwerfern beleuchtet. Dadurch wurde das Ereignis des



Kreuzigungstodes Jesu Christi in ein dramatisches Licht getaucht.

In der Osternacht haben wir unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und des Abstands im Anschluss an die Auferstehungsmesse im Kirchenpark zu fünft eine Prozession durch den Kirchenpark abgehalten. Unter dem Eindruck der wochenlangen Krisenzeit und der Liturgien der Karwoche und der Osternacht, hat diese Prozession die Gläubigen tief berührt. Berührend war auch der Anblick der Klagemauer, die in der Osternacht vom Licht zahlreicher Teelichter hell erleuchtet war. Mit dem 15. Mai traten Lockerungen der Sicherheitsbestimmungen in Kraft, die eine deutliche Erhöhung der Zahl der Gottesdienstbesucher ermöglichten. Gleichwohl waren die Sicherheitsbestimmungen nach wie vor streng; die Abstände und das verpflichtende Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes haben nur eine gedämpfte Freude zugelassen. Mit dem 29. Mai wurden die Sicherheitsbestimmungen ein weiteres Mal gelockert. Vor allem der Wegfall des verpflichtenden Tragens eines Mund-Nasen-Schutzes machte sich in der Zahl der Gottesdienstbesucher spürbar bemerkbar. Das darauf folgende Pfingstfest war am Samstag, Sonntag und Montag sehr gut besucht und erinnerte bereits an die Zeit vor dem Ausbruch der Krise. Zum Zeitpunkt des Erscheinens des Pfarrmotors ist es noch nicht abzusehen, wie sich diese Krise weiter entwickeln wird. Wir freuen uns, dass durch die Lockerungen der letzten Wochen die Feier der Eucharistie wieder in Gemeinschaft möglich ist. Gleichwohl ist uns allen bewusst, dass uns diese Krise noch lange begleiten kann. So möchte ich nochmals auf das Kreuz in der Klagemauer zurückkommen:

- Mögen wir im Glauben gestärkt sein, dass uns der dreifaltige Gott in dieser Krisenzeit begleitet, wie ein Vater seinen Sohn trägt, der nicht mehr weitergehen kann.
- Mögen wir in der Hoffnung wachsen, dass wir als Menschheitsfamilie die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie bewältigen können.
- Mögen wir in der Liebe reifen, dass wir nur gemeinsam diese Krise bestehen und bewältigen können.

Ihr Pfarrer

Thorsten
Carich

Die PRIESTER (Pfarrseelsorger) unserer Heimatgemeinde WIESEN

(Zeitspanne 20. Jh. – d.i. von 1900 bis 2000)

Dokumentation von OSR Anton Widlhofer

In einer Artikelserie wird hier von jenen 5 Priestern berichtet, die in diesem überaus ereignisreichen Zeitabschnitt – getreu ihres Sendungsbewusstseins „...zum Verkündigen des Evangeliums, zum Weiden der Gläubigen und zur Feier des Gottesdienstes...“ (s.1/1564;S.422) in unserer Pfarre segensreich gewirkt haben. Daher soll ihnen mit dieser Dokumentation ein ehrendes Andenken gewährt werden. Neben dem rein statistischen Überblick wurden vor allem Beiträge über Geschehnisse, Gebräuche und auch Anekdoten, sowie persönliche Erinnerungen mit kirchlichem Bezug aufgearbeitet. Sie sollen ein wenig Einblick in das kirchliche und öffentliche Leben in diesem Jahrhundert geben und auch Erinnerungen wachrufen. Natürlich sollen auch die 22 Vorgänger jener 5 Priester, über die nachstehend ausführlicher berichtet wird, nicht vergessen werden. Es waren dies:

Georg DEIFEL (1694-1704) / Andreas I. BLEYER (1704-1709) / Matthias SUTARY (1709-1714) / Johann F. HOLZAY (1714-1724) / Michael WESCHITZ (1724-1726) / Martin J. BAPTISTA (1726-1729) / Mathias KRIEGLER (1729-1740) / Sebastian W. KRISANICH (1740-1767) / Johann J. PINTER (1767-1773) / Nikolaus GOLASZ (1773-1774) / Kaspar APPLIT (1774-1779) / Georg RAYMANN (1779-1784) / Johann N. KLINGER (1784-1796) / Georg J. KITAIBL (1796-1799) / Caspar MORAWITZ (1799-1807) / Karl FRANK (1807-1816) / Johann HALBWIRTH (1816-1817) / Georg HEIDTEL (1817-1826) / Dominikus FEIGLER (1826-1847) / Vinzenz PUTZ (1847-1859) / Ludwig HEB (1859-1869) / Julius PALKOWITSCH (1869-1885) (s.2;15ff.)

Zunächst werden hier die 5 Geistlichen genannt, die während dieser Zeitspanne (20.Jhdt.) in unserer Pfarre ihren priesterlichen Dienst mit besonderer Hingabe ausgeübt haben:

Johann KOCH in den Jahren 1885 - 1911 (26 Jahre) – **Josef ERDT** von 1912 - 1939 (37 Jahre) – **Alois SEIBERT** von 1940 - 1954 (14 Jahre) – **Karl TODER** von 1954 - 1994 (40 Jahre) – **Martin SACK** von 1994 - 2001 (7 Jahre). Infolge ihres segensreichen Wirkens für die Kirche Gottes in ihrem Wirkungsbereich wurden ihnen auch kirchliche Ehrentitel verliehen: SACK – *Prälat* (Anm.: diesen Titel trug er bereits, bevor er nach Wiesen

kam); ERDT, SEIBERT und TODER – *Dechant* (Anm.: gewählter Vorsteher eines Kirchenbezirkes – in unserem Fall des Dekanates Mattersburg).

Als 23. Priester der 1694 gegründeten eigenständigen **Pfarre Wiesen** wurde vom damaligen Diözesanbischof von Raab (Győr) – (Anm.: die Pfarre Wiesen gehörte damals politisch zum Königreich Ungarn und kirchenrechtlich zur Diözese Győr) im Jahre 1885 der aus Mattersdorf/Mattersburg stammende Jungpriester



© Diözesanarchiv

Johann KOCH als selbständiger Pfarrherr eingesetzt. Sein Werdegang bis zu dieser Berufung kurz gefasst: Geboren am 24.04.1851 in Mattersdorf/Mattersburg (Eltern: Johann und Elisabeth Koch). Das Theologiestudium absolvierte er an der Universität in Győr/Raab, wo er 1875 die Priesterweihe empfing. – Bevor er nach Wiesen kam, versah er seelsorgliche Tätigkeiten als Kaplan in Halbturn (1875-1877), in Kleinfrauenhaid (1878-1883) und in Purbach (1884-1885). Nach diesen 10 Kaplanjahren erfolgte die Delegation in unsere Heimatpfarre Wiesen. In seinem neuen Aufgabengebiet dürfte er von Beginn an mit viel Engagement seine seelsorglichen Aufgaben versehen und auch im öffentlichen Bereich sehr aktiv mitgewirkt haben, was die wichtigsten Neuerungen bestätigen, die nachstehend erwähnt werden.

Auf kirchlichem Gebiet: Veränderungen im Kirchenraum (Erneuerung des Hochaltars, Errichtung eines „Maria-Lourdes-Altars“ (Anm.: dieser befand sich im rechten Seitenschiff, dem jetzigen Beichtstuhl gegenüber) und eines „Herz-Jesu-Altars“ (Anm.: er wurde im linken Seitenschiff aufgebaut – den jetzigen Haupteingang gab es damals noch nicht). Soziale bzw. kulturelle Belange waren ihm offensichtlich ein besonderes Anliegen – gehen doch mehrere Vereinsgründungen auf seinen geistlichen Beistand und seine Initiative zurück:

Krankenverein, gegr. 1890 – (Anm.: Er leistete „... seinen Mitgliedern in Krankheits- und Sterbefällen finanzielle Unterstützung“)

Katholischer Volksverein (Anm.: Auch dieser diente caritativen Zwecken), gegr. 1909.

Konsum-Spar-Verwertungsgenossenschaft, gegr. 1911

Freiwilliger-Feuerwehr-Verein, gegr. 1890

Kinderbewahranstalt, gegr. 1900 (Bau des Kindergartens 1903)

Männergesangsverein „Hoffnung“, gegr. 1904 – (s.2; S.21)

Seine Beliebtheit in der Ortsbevölkerung bekundet ein Zeitzeuge (*Lehrer August Stobl*) im folgenden Worten: „*Pfarrer KOCH war allgemein beliebt und hochgeschätzt.*“ (s.3; S.34) Schon im frühen Alter von 60 Jahren verstarb er am 15.09.1911 hier in WIESEN, wo er im Ortsfriedhof beerdigt liegt (Anm.: bei den Priestergräbern).

Quelle: 1 Katechismus der Katholischen Kirche,
2 Kriegler Johann, die Pfarre Wiesen im Burgenland
3 Stobl August, Mein Heimatdörfchen Wiesen im Bgld

40. Geburtstag Pfarrer Carich



Bei der hl. Messe am 2. Feber dieses Jahres, überraschten die anwesenden Kinder, Ministranten und Erstkommunionkinder Pfarrer Thorsten Carich am Ende der Messfeier mit einem Geburtstagslied. Teilweise wurde von ihnen auch die hl. Messe mitgestaltet. Im Anschluss wurde dem Jubilar nicht nur von den Kindern, sondern auch von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, dem Mesner Team und Mitarbeitern in der Pfarre mit Blumen herzlich gratuliert. Die gesamte Pfarrgemeinde schließt sich den Glückwünschen und Gratulationen an! Weiterhin eine gute Zeit und viel Freude in unserer Pfarre!

50. Geburtstag Pfarrer Wüger

Am 5. Februar 2020 feierte unser früherer Pfarrer MMag. Michael Wüger seinen 50. Geburtstag. Er war bis August 2018 für 7 Jahre unser Pfarrer, und er wurde durch ein großes Pfarrfest - unser größtes bisher - das gemeinsam mit der Feuerwehr veranstaltet wurde verabschiedet. Da unser

ehemaliger Herr Pfarrer Kurat der Feuerwehr Wiesen war, hat diese einen Besuch bei ihm zur Gratulation zum 50er mit einer kleinen Delegation angekündigt. Die Feuerwehr hat auch die Organisation und Abwicklung des Besuchs übernommen. Nach dem großartigen Zuspruch musste ein Bus organisiert werden und ein Mittagessen für 35 Personen wurde angemeldet. Die Kosten für den Bus hat freundlicherweise die Gemeinde übernommen. Mit dem Jubilar wurde vereinbart, dass die Delegation zur Pfarrkirche nach Weiden kommt und an der Messe teilnimmt. Im Bus war dann eine Gemeindeabordnung unter der Leitung von Bgm. Mathias Weghofer, eine große Gruppe der Feuerwehr mit ihrem Kommandanten und eine Gruppe der Pfarre mit unserer Ratsvikarin Alexandra Pauschenwein an der Spitze. Im eigenen Auto sind dann noch 3 Gruppen gekommen. Der Jubilar war mehr als überrascht und sehr erfreut! Die mit ihm nicht abgesprochene Bewirtung machte ihm doch anfangs sichtbar Sorgen, bis er aufgeklärt wurde, dass für alle im Gasthaus reserviert ist. Für jene, die gleich in die Kirche kamen, gab es dann noch eine Führung. Es war eine wirklich freudige Stimmung in der gesamten Gruppe und die überbrachten Geschenke erforderten dann noch einen eigenen Transporteinsatz der Feuerwehr.

Konrad Kremser



Sternsingen 2020



Hallo, mein Name ist Elena Strobl, ich bin 10 Jahre alt und möchte euch von meinem Erlebnis als Sternsingerin erzählen. Heuer war ich zum vierten Mal dabei. Ich war diesmal Kaspar mit der Schachtel voll Weihrauch und Kohle, meine Cousine Mathea Bogner war Melchior mit dem Weihrauch, Anna Drescher war Balthasar mit der Kassa und Jona Bogner war der Sternträger. Nachdem alle Gruppen angezogen und die Krone aufgesetzt hatten, sprach Herr Pfarrer einen Segen, und dann machten wir uns auf den Weg. Von der Pfarrkirche weg gingen wir mit unserer Begleitperson Andrea Drescher zuerst in das Gemeindeamt, wo wir herzlich empfangen wurden. Der Weg führte uns weiter in die Gartengasse und dann in die Bahnstraße. Die Häuser am Niederberg haben wir auch besucht. Dort, wo geöffnet wurde, hat man uns alle freundlich empfangen. Wir erhielten eine Spende für die Aktion und meistens auch Naschzeug für uns. Zum Mittagessen trafen sich alle Gruppen im Pfarrheim. Am nächsten Tag um 8 Uhr versammelten wir uns wieder im Pfarrheim. Es regnete ein bisschen. In meine Gruppe kam noch Helena Zotos als Melchior dazu. Nachdem wieder alle angezogen waren, gingen wir mit unserer Begleitperson Nicole Bogner in die Gartengasse und weiter Richtung Schiwiese und besuchten die Häuser in der Földesgas-



se, Am Hauerschlüssel und alle weiteren Gassen in der Nähe. Leider Gottes begann es immer mehr zu regnen, wir borgten uns Schirme aus, damit wir unsere Tour fortsetzen konnten. Obwohl wir schon sehr nass waren, haben wir trotzdem die restlichen Häuser besucht. Unsere Gruppe wurde dann mit dem Auto abgeholt und ins Pfarrheim gebracht, wo die Damen schon mit dem Mittagessen warteten. Es gab Schnitzel mit Pommes. Anschließend wurde das Naschzeug aufgeteilt und jeder war froh, nachhause zu kommen. Der Abschluss der Sternsingeraktion war für uns wieder am 6. Jänner in der Pfarrkirche, wo wir um 10 Uhr die Heilige Messe mitgestalteten (Lesung, Fürbitten). Obwohl immer weniger Häuser die Türe für die Sternsinger öffnen, hat es mir wieder großen Spaß gemacht, und wir alle waren stolz, € 5.669,39 für die Straßenkinder, die in den Slums von Nairobi-Kenia leben, gesammelt zu haben.

Elena Strobl

Neujahrsempfang



Mit dem mittlerweile traditionellen Neujahrsempfang startete die Pfarre Wiesen in das neue Jahr. Der Einladung von Pfarrer Thorsten Carich folgten auch heuer wieder Bürgermeister Matthias Weghofer, Vizebürgermeister Josef Habeler, Pfarrgemeinde- und Gemeinderäte sowie Vertreter diverser Vereine. Nach der Begrüßung, bei der die gute Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Gemeinde betont wurde, stellte Pfarre Carich den geplanten Umbau des Pfarrheimes vor. Bei einer kleinen Agape ergaben sich im Anschluss angenehme und interessante Gespräche zwischen den Besuchern. Ein großes Dankeschön und Vergelt's Gott gebührt all jenen, die für das Mittragen, Einbringen und Gestalten kostbare Zeit zur Verfügung gestellt haben.

Vortrag Experten des Lebens



Auf Initiative der verantwortlichen Mitarbeiter der Gruppe „Experten des Lebens“ fand am 15.01.2020 ein aufschlussreicher Vortrag in unserem Pfarrheim statt. Anlässlich des Jubiläums zum 60-jährigen Bestehen der Diözese Eisenstadt berichtete *Mag. phil. Bernhard Weinhäusel*, Leiter des Diözesanarchivs, der Diözesanbibliothek und des Diözesanmuseums in Eisenstadt, über die Entstehung des Christentums im Burgenland bis zur Errichtung unserer Diözese im Jahr 1960. Wir erfuhren, dass die Lehre von Christus bereits ab dem zweiten Jahrhundert durch römische Verwaltungsbeamte, Händler und Siedler in unser Gebiet gebracht wurde und bis zum gegenwärtigen Jahrhundert schwierige, stürmische und leidgeprüfte Zeiten zu überstehen hatte. Unterstützt wurden seine Ausführungen durch eine interessante PowerPoint Präsentation. Im Anschluss ergaben sich bei einer kleinen Stärkung noch einige Gespräche zu diesem lehrreichen Thema.

Das geschenkte Kreuz



Einen Meter siebenzig hoch. Das Entstehungsjahr 1813 eingestanzt. Ein Kreuz gestaltet aus Rosen. Vor dem Kreuz unter einem Rosenbogen Maria. Den Kopf geneigt, die Arme vor der Brust gekreuzt – reine Demut. In den Kriegsjahren am Dachboden versteckt, wird es 2014 wieder ans Licht gebracht und im Gebiet der Hutkogelbrändt aufgestellt. Meine Schwiegermutter sieht meine Begeisterung und schenkt es mir. Was macht man mit so einem Geschenk? Was mit einem Ob-

jekt des Glaubens, so voller Symbolik, das uns zum Rätsel wird? Nach längerem Nachdenken reift der Gedanke: Da ist ein Kreuz, das von der Freude kündet, von der Freude der Erlösung, geboren aus dornigem Schmerz. Da sind Rosen als Sinnbild der Liebe und Maria als Mutter der Liebe, des Vertrauens und des Erbarmens. Hier geht es aber nicht um Deutung, sondern um tiefes Erleben. Daran sollen viele Menschen teilhaben. Wir wollen es als Wegkreuz weiterschenken. Wir, das sind mein Bruder und ich. Gemeinsam setzen wir die Idee um. Bald darauf wird das Familienkreuz von unserem ehem. Pfarrer Mag. Wüger, auf meinem Acker eingeweiht und gesegnet. Und dann geschieht es: Wie zufällig liegt da eines Tages ein Stein vor dem Kreuz, bald darauf eine kleine Gruppe; es werden immer mehr und damit ist klar: Das sind keine Zufälle, aus meinem Kreuz in der Landschaft ist ein Wegkreuz für Viele geworden. Das Geschenk ist angekommen. Mittlerweile ist ein kleiner Steinhügel aus über sechzig Steinen gewachsen, gewachsen aus Glauben, Zuversicht und Gottvertrauen. Und mein Geschenk ist mir vielfach zurückgegeben von jenen Menschen, die mir beim Kreuz begegneten. Sie schlossen mich ein in ihr Vertrauen und erzählten von ihren Sorgen und der Last ihres Lebens, die sie mit dem Stein vor dem Kreuz der Erlösung und der Mutter Gottes hinlegten. So mancher hat gestärkt und mit neuem Lebensmut den Platz verlassen und erfahren, dass man dem Schicksal nicht hilflos ausgeliefert ist. Es ist veränderbar! Mich hat es tief berührt. Einige dieser Menschen habe ich später wieder getroffen. Da gab es freudige gemeinsame Erinnerungen an die positiven Erfahrungen beim Kreuz oder auch stilles Einverständnis. Die Begegnungen beim Kreuz haben neue Beziehungen wachsen lassen. Die Freude wirkt weiter. Dieser größer werdenden Steinhügel, von vielen unbekanntem Wanderern aus genauso vielen Beweggründen erzeugt, ist ein Zeichen der Verbundenheit vieler Menschen unter einer gemeinsamen Idee. Mit jedem Stein wächst diese kraftgebende Gemeinschaft. Die Familie um das Kreuz ist größer geworden. Ganz viel davon darf ich spüren. Aber besonders und immer wieder ist mit den Besuchen beim Kreuz die Erinnerung an meine nicht mehr unter uns weilenden Schwiegermutter lebendig, und immer neu empfunden wird die enge Vertrautheit mit meinem bereits verstorbenen Bruder, mit dem ich das Kreuz aufgestellt habe.

Franz Pinter

Fasching der „Experten des Lebens“



Nach dem Motto „Lachen tut gut, stärkt unser Immunsystem und hält uns jung“ trafen sich die „Experten des Lebens“ am 12.02.2020 (schönes Datum!) zu einer Faschingsrunde. Welch ein Glück, denn das nächste geplante Treffen fiel schon dem „Lockdown“ durch die Corona-Krise zum Opfer. So half uns die Erinnerung an diesen vergnügten Nachmittag die schwierige Zeit besser zu überstehen. Viele halfen mit, das Faschingsfest zu einem lustigen Ereignis werden zu lassen: Unser Pfarrer Mag. Thorsten Carich unterhielt die zahlreichen Gäste mit jüdischen Witzen. Anton Widlhofer, Ernst Nussbaumer, Herta Strümpf, Elfi Strümpf und Karin Kremser gaben lustige Geschichten und Gedichte zum Besten. Die Sketches „Die Verjüngungskur“ und „Kuchenrezept“ erregten auch viel Heiterkeit. Als Höhepunkt führten Maria Strobl und Alexander Habeler (schwarz geschminkt, mit Trompete) das „Lullaby“ von Louis Armstrong vor. Zum Abschluss der Faschingsfeier bewirteten uns fleißige Helferlein mit Tee, Kaffee und Faschingskräpfen. Unser besonderer Dank gilt auch Maria Klawatsch und Maria Mild, die uns mit süßen bzw. „geistigen“ Köstlichkeiten verwöhnten.

Karin Kremser



24 Stunden für den Herrn



Vom 28. auf den 29. Februar waren die Gläubigen der Pfarre zum Gebet „24 Stunden für den Herrn“ eingeladen. Dieses nächtliche Gebet gehört in unserer Pfarre bereits zur Tradition. Im Anschluss an den Abendgottesdienst wurde die Monstranz mit dem Leib Christi zur Anbetung ausgesetzt. Die Anbetung erfolgte auf vielfältige Weise: Mit Gebeten, mit

Gesängen oder im Verweilen in der Stille. Das Gebet, das Eintreten in den Dialog mit Gott, ist für unser Glaubensleben essentiell und stellt gleichsam das geistliche Herz-Kreislauf-System dar. Ich möchte an dieser Stelle ein Plädoyer für die Stille abgeben. Ich halte das bewusste Eintauchen in die Stille für eines der wenigen Patentrezepte für Menschen, die sich auf der Suche nach Gott befinden. Damit ich die Stimme Gottes vernahmen kann, muss ich selbst zunächst zur Ruhe kommen. Doch dies ist oft leichter gesagt, als getan. Inmitten mannigfaltiger Möglichkeiten zur Zerstreuung des Geistes, ist die Stille und mit ihr die Sammlung des Geistes zu einem kostbaren Gut geworden. So möchte ich Sie ermutigen, sich Oasen der Stille in ihrem Alltag zu schaffen. Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt!

Osterliturgie in unserer Pfarre trotz Covid-19 Pandemie

Palmsonntag



In seiner Demut reitet Jesus auf einem Esel in die Schicksalsstadt Jerusalem ein. Der Sohn Gottes benötigt kein stolzes Pferd und keine schimmernde Rüstung. Er verweist einzig auf die Herrlichkeit Gottes.



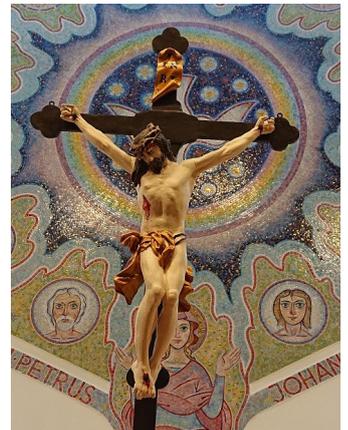
Gründonnerstag

In der Liturgie des Gründonnerstags geht das Wort in die Tat über. So formuliert Hans Urs von Balthasar, einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts: „Das eucharistische Mahl, das Jesus am heutigen Tag einsetzt, besagt Hingabe äußerster Liebe. Einer Liebe, die auch nicht davor zurückschreckt, dass der sich Opfernde

Speise und Trank derer wird, für die er sich hingibt.“



Karfreitag



Im Laufe der Fastenzeit meditieren wir die einzelnen Stationen des Kreuzweges. An diesem Tag verwirklichen sich die Worte der 12. Station: *Jesus stirbt am Kreuz.*



Ratschen

In Zeiten einer Krise braucht es neue Wege. Durch die bekannten Umstände war es unseren Ratschenkindern heuer in den Kartagen nicht möglich, in gewohnter Weise in Gruppen durch unsere Ortschaft zu ziehen. Die Kinder waren aber trotzdem bemüht, diesen Brauch nicht mit dem Corona-Virus sterben zu lassen. Erfreulicher Weise haben auch Erwachsene die Gelegenheit genutzt und sich wie die Kinder, jeweils in der Straße in der sie wohnen, an der Aktion beteiligt. Alle Gläubigen wurden an die Gebetszeiten erinnert und somit auch ein lautstarkes Zeichen für unseren Glauben gesetzt.



Hintergasse - Johanna Sagartz u. Maria Weninger



Kirchengasse - Fabian und Anna Pauschenwein



Bahnstraße - Anika und Mathea Bogner



Bahnstraße - Samuel und Helena Zotos



Berggasse - Beate und Iris Schweiger



Neustiftgasse - Leonie Riegler



Panoramaweg - Elena und Hanna Strobl



Frohsdorferstraße - Lisa, Hannah und Mona Kremser



Siedlungsgasse - Jan Klawatsch
Lindengasse - Dominik und Elisa Prokop



Erdbeergasse - Julian und Fabian Neuhold

Karsamstag

Der Karsamstag ist der einzige liturgiefreie Tag im Kirchenjahr. Wir tauchen ein in die Grabesruhe und sind zum Gebet am heiligen Grab eingeladen.



Ostersonntag



Jesus, der Christus, hat die Fesseln des irdischen Todes abgestreift. Die Dunkelheit und Enge des Grabes sind überwunden. Mit dem Aufgang der Sonne erstrahlt am Ostersonntag

das Licht der Auferstehung Jesu Christi.



Fronleichnam



Coronabedingt konnte Fronleichnam heuer leider nicht in der üblichen feierlichen Form stattfinden. Aus diesem Grund gab es keine traditionelle, festliche Prozession. Vor der Pfarrkirche wurde daher von freiwilligen Helfern ein würdevoll gestalteter Altar aufgebaut.

Von dort aus erteilte Pfarrer Thorsten Carich den eucharistischen Segen über die Mitfeiernden und die ganze Pfarrgemeinde.



Alten- und Krankensonntag

Am ersten Fastensonntag wurde die traditionelle Einladung zur Alten- und Krankenmesse im Pfarrheim ausgesprochen. Dabei sind gleich zwei Besonderheiten beachtenswert: Die Feier dieses Gottesdienstes war damit die letzte pfarrliche Veranstaltung vor dem Beginn der Generalsanierung des Pfarrheims. Zugleich waren an diesem Sonntag noch keine Auswirkungen der späteren Covid-19-Pandemie spürbar. Spürbar war hingegen, dass das Sakrament der Krankensalbung, welches im Rahmen des Gottesdienstes gespendet wurde, wie alle anderen Sakramente Ausdruck der liebenden Zuneigung Gottes zu uns Menschen sein will. Mystikerinnen, wie die Heilige Hildegard von Bingen, haben schon immer um die Ganzheitlichkeit des Menschen gewusst. Daher spielt auch bei körperlichen Krankheiten die Seele stets eine wichtige Rolle. Diese soll durch die Krankensalbung gestärkt und aufgerichtet werden.

Generalsanierung des Pfarrheimes

Pfarrheim vor Sanierungsbeginn



Sind Sie in letzter Zeit am Pfarrheim vorbeispaziert? Dann ist Ihnen sicher nicht entgangen, dass die Baustelle voll angelaufen ist. Die Vorgeschichte der Baustelle reicht bereits in das Jahr 2016 zurück. Damals wurde festgestellt, dass der Bau die für Veranstaltungen notwendigen feuerpolizeilichen Vorgaben nicht erfüllt. Damit stand fest, dass größere Umbauarbeiten für die weitere Nutzung des Pfarrheims unumgänglich waren. Durch Bürgermeister Weghofer ist die Pfarre auf die Förderung durch das Programm der Dorfer-

neuerung aufmerksam gemacht worden. Nach Einhaltung der Richtlinien haben wir schließlich eine Fördersumme zugesprochen bekommen. Durch den Ausbruch der Covid-19-Pandemie ist es nochmals zu einer Verzögerung des Baubeginns gekommen.



Die Generalsanierung des Pfarrheimes soll folgende Anliegen erfüllen:

- die Adaptierung der Infrastruktur auf den neuesten Stand;
- die Schaffung eines großen Festsalles, der bei Bedarf durch eine Schiebetür in zwei Räume geteilt werden kann;
- eine behindertengerechte Adaptierung des Pfarrheims;
- durch die Öffnung der Decke und den in hellem Holz gestalteten neuen Dachstuhl wird ein großzügiger, heller Raum geschaffen;
- durch die Erschließung und Revitalisierung des angrenzenden Gartens wird das Platzangebot vor allem in der warmen Jahreszeit – deutlich erweitert.

Baubesprechung



Wir rechnen damit, dass die Bauarbeiten bis Ende 2020 bzw. Anfang 2021 abgeschlossen sein werden. Der Wirtschaftsrat der Pfarre ist sich bewusst, dass für dieses Bauprojekt eine hohe Investitionssumme notwendig ist. Zugleich sind wir von der Generalsanierung des Pfarrheimes überzeugt, da wir dadurch in der Pfarre über einen modernen Ort der Begegnung und Kommunikation verfügen, der auch der Gemeinde Wiesen zu Gute kommen soll. An dieser Stelle dürfen wir uns als Pfarre bei allen bedanken, die dieses Projekt tatkräftig begleiten und – nicht zuletzt – finanziell durch Spenden unterstützen.



Abriss



Errichtung Dachstuhl



Dachgleiche am 19.06.2020



Schau
BAU WELT SchauWelt Koch
1.500 m² Heimvorteil
für Bauen, Wohnen und Lifestyle

Parkett Fiesen Fenster Türen Garten
BauWelt Koch, Bauweltstraße 7, 7210 Mattersburg, Tel.: 02626/651 51

Statistik (Zeitraum: ab 01.12.2019)



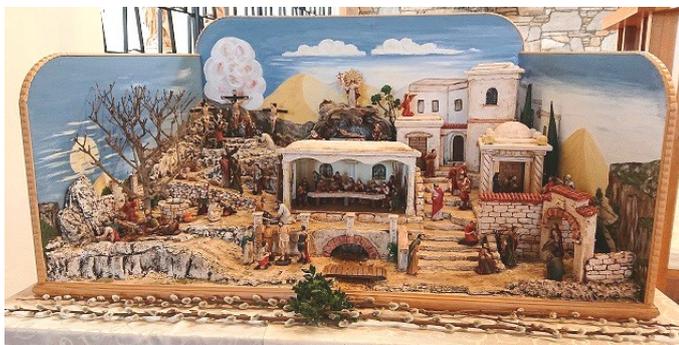
Das Hl. Sakrament der Taufe haben empfangen

Vanessa Vukits	07.12.2019
Kilian Spanraft	12.01.2020
Marie-Kristin Habeler	22.02.2020
Felix Stütz	23.02.2020
Kilian Ferdinand Schütz	20.06.2020



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Julius Murnberger	10.12.2019
Dominikus Karl Bogner	27.12.2019
August Endl	03.01.2020
Anna Tragl	07.02.2020
Maria Knotzer	18.02.2020
Anna Tragl	11.03.2020
Augustine Spadt	03.04.2020
Ludwig Hirschfeld	06.05.2020
Josef Schweiger	22.05.2020
Anna Pauschenwein	26.05.2020
Gunter Grohmann	29.05.2020
Elfriede Dorfmeister	12.06.2020



IMPRESSUM

Informationsblatt der Pfarre Wiesen
 Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm. kath. Pfarramt Wiesen, 7203 Wiesen, Bahnstraße 8
 Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der röm. kath. Pfarre 7203 Wiesen, Redaktionsschluss: 21.06.2020
 Druck: www.pfarrbrief-druck.at, Aspach

Wir weisen darauf hin, dass fallweise in unseren Kirchen und bei sonstigen besonderen Anlässen (Festmessen, Pfarrfesten, div kirchlichen Veranstaltungen, u.a.) Fotos angefertigt werden und diese für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrmotor, Homepage der Pfarre, Pfarrbrief, Kirchenzeitung „Martinus“, u.a.) verwendet werden können. Fotos, die mit keinem Quellennachweis versehen sind, wurden uns von privaten Personen zur Verfügung gestellt.

TERMINAVISO

mit Vorbehalt

Sonntag, 26. Juli 2020

Fußwallfahrt nach

Wiesmath/Annakirche

03:45 Uhr Treffpunkt bei der Annakapelle

Sonntag, 2. August 2020

Fußwallfahrt zum Schleinzer Kreuz

07:30 Uhr Treffpunkt Waldschenke

10:30 Messfeier beim Schleinzer Kreuz

Bei Schlechtwetter (Regen) finden die Fußwallfahrten nicht statt.

Samstag, 15. August 2020

08:45 Messfeier mit Kräutersegnung

Sonntag, 27. September 2020

Erntedankfest

08:45 Uhr: Segnung der Erntekrone - Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 18. Oktober 2020

08:45 Uhr: Feier der Erstkommunion

Anmeldung zur Firmung 2021

25. August bis 10. Sept. 2020

jeden Dienstag und Donnerstag,

15.00-17.00 im Pfarrhof

Eingeladen sind alle Jugendlichen

der Jahrgänge 2006/07 und

2007/08



Oskar Schreiner

Schlosserei G.m.b.H.

7203 Wiesen • Hauptplatz 10

Telefon 02626/816 71 • Fax 02626/816 71-5

Mobil 0664/380 33 23 • Mail schreineroskar@gmx.at

Unser **Pfarrmotor**

SternsingerInnen

Experten

Organisten

LektorInnen

Tischmütter

Diakon

WortgottesdienstleiterInnen

rythmische Gruppe "Jubilate"

AusträgerInnen (Zeitschriften)

Redaktionsteam

Männerbewegung

Wirtschaftsrat

Pfarrgemeinderat

AusträgerIn (Pfarrblatt)

Kantoren/Organisten

Bibelrunde

Liturgiekreis

Pfarrer

MesnerIn

Frauenbewegung

KommunionsspenderInnen

Ratschenkinder

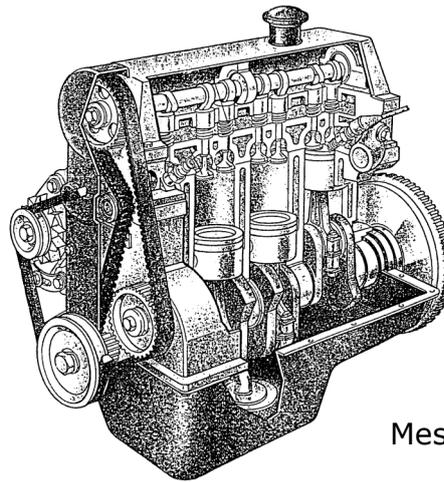
MinistrantInnen

helfende Hände

Jungchar

Firmbegleiterinnen

Sponsoren



... immer in Bewegung ...



Reihe 4: Lukas Kutic, Kristina Kutic, Simone Habeler, Lisa Habeler, Pia Habeler

Reihe 3: Donat Kuti, Karin Pauschenwein, Nina Sedlatschek, Pamela Koch, Bianca Piller, Oskar Schreiner

Reihe 2: Julia Habeler, Cornelia Kremser, Katrin Schmalfuß, Brigitte Pauschenwein

Reihe 1: Anna Pauschenwein, Grete Bogner, Anika Bogner, Hanna Strobl